

Funktionsweisen des Entstehens von Aberglaube in der modernen Wissensgesellschaft

Version 2.03, © Mai 2006 - Januar 2007, Guido Stepken

„... ein Glaubenssystem ist ein System, in dem alle Akte der Beobachtung und des Urteilens ausschließlich von innerhalb des Systems aus erfolgen und in dem alle übrigen Erwägungen der Verteidigung des Systems selbst untergeordnet werden. Wenn ein außerhalb des Systems stehender Beobachter erkennen kann, daß ein solches System eine unrichtige Glaubensvorstellung enthält und das sie außerdem mit den Mitteln des Systems selbst nicht als unrichtig bewiesen werden kann, dann kann er sagen, daß dieses System zu einer Falle geworden ist. Der äußere Beobachter wird in dieser Situation diejenigen, die sich innerhalb des Systems befinden, als Dogmatiker auffassen, während diejenigen, die sich innerhalb des Systems befinden, den Beobachter als jemanden auffassen werden, der sich weigert, zu akzeptieren, was „offenkundig der Fall ist“. Und tatsächlich werden beide Recht haben“
Zitat des Mathematikers Gabriel Stolzenberg in dem Buch von Paul Watzlawick „**Die Erfundene Wirklichkeit: Wie wissen wir, was wir zu wissen glauben? Beiträge zum Konstruktivismus**“ S. 255

Bestimmte Anschauungen, Denkstrukturen, Sichtweisen auf die Dinge der Welt haben sich überholt. Paul S. Kuhn hat hierzu den Begriff „**Paradigmenwechsel**“ geprägt, worin er beschreibt, daß eine Theorie, Weltanschauung durch eine andere ersetzt wurde. Warum, wie geht das vor sich?

Blicken wir in die Geschichte, nehmen wir alte Redewendungen: Jemand hat den „bösen Blick“, „Wenn Blicke töten könnten!“, „Schau nicht so böse!“, u.s.w. Was steckt dahinter? Vor Leonardo da Vinci hatten die Menschen eine Anschauung, die davon ausging, daß vom Auge des Menschen selber „Sehstrahlen“ ausgingen, die Menschen sogar verbrennen könnten, siehe Geschichten der Bibel. Gott verbrennt Menschen, ganze Städte durch seinen „tödlichen Blick“, so der Glaube der Menschen damals. In Verbindung mit der Geschichte der Apokalypse, Evangelium des Johannes, Kap.: 19-21, oder die Geschichten von Sodom und Gomorra (AT) führten damals zu der Vorstellung: „Gott sieht alles, vom Himmel herab!“ - Ein Weltbild, welches in Verbindung mit den von Thomas von Aquin eingeführten Begriffskategorien Schuld, Sühne, Erlösung, zusammen mit den sinnlich erfahrbaren Ritualen von „Beichte“, „Ablass“, u.s.w. Schuldgefühle induzierte, und suggerierte, daß man der „Allmacht Gottes“ nicht entkommen könne.

In der Bibel selber steht nichts „tödlichem Blick“ oder einem „Gott im Himmel“. Dort steht nämlich vielmehr, daß Gott Augen, Lider, Füße hat, fliegen kann und in „Hades“ (hebr. „Scheol“), der „Unterwelt der Toten“ herumschwebt. Gemälde zeugen jedoch noch von der Vorstellung der „alles verbrennenden Sehstrahlen“, wo die damaligen Künstler Sehstrahlen, stets vom Auge ausgehend, malten. Ähnliches ja auch „sinnlich erfahrbar“, schließlich „schießt“ ein Blitz vom Himmel herunter und verbrennt Haus, Tier, Pflanze, Mensch – Für die Menschen in der damaligen Zeit stand diese sinnliche Erfahrung in völliger Übereinstimmung mit den Geschichten der Bibel. Die „pseudo - logische“ Erklärung der Menschen damals: „Gott sieht alles - seine Sehstrahlen können töten!“ Die sinnliche Erfahrung passte exakt zum damaligen Weltbild und der Beobachtung, jede Diskussion war daher sinnlos, die „Beweise“ waren ja da, also mußte die „Erklärung“ ja richtig sein! Dieses unerklärliche Phänomen des Blitzes hat den Menschen viel Angst und Kopfzerbrechen gemacht, Elektrizität und Blitzableiter waren ja noch nicht bekannt. Lichtbrechung und -Reflektion waren wohl schon beobachtbar, jedoch wurden diese Phänomene noch nicht bewußt erkannt oder in irgendeinem Zusammenhang mit dem Vorgang des Sehens gebracht.

Erst Leonardo entdeckte anhand eines Kuhauges, daß es des Lichtes von Außen bedarf, damit Mensch sieht. Er zeichnete als erstes eine Linse, entdeckte die Lichtbrechung, die Bündelung von Licht, u.s.w. Ohne ihn gäbe es kein Fernrohr, kein Mikroskop, die Entdeckung von Bakterien wäre nie gemacht worden, die moderne Medizin und Wissenschaft nicht denkbar. Damals jedoch gab es diese Errungenschaften noch nicht, sodaß es auch keine Möglichkeit gab, die Menschen davon zu überzeugen, daß es keine „Sehstrahlen“ gibt, schon gar keine, die töten könnten. Die für uns heute „logischen“ Zusammenhänge zwischen Licht, Lichtbrechung, Reflektion waren zu damaligen Zeiten einfach nicht bekannt, bzw. bewußt. Damit war das damalige Weltbild allgemeingültig und unwiderlegbar, es gab schließlich „handfeste“ Beweise, die sinnlich „erfahrbar“ waren. Dennoch war es völlig falsch.

Zudem hatte die Kirche die Schulbildung in Europa zwischen dem 7. und 13. Jahrhundert verboten. Zugang zu Universitäten war nur einigen wenigen vorbehalten, vornehmlich Jesuiten. Die Kirche nutzte also diesen Aberglauben letztlich zu ihrem Machterhalt, indem sie die Verbreitung von Wissen in der Bevölkerung unterband, die Zweifel an dem damaligen Weltbild hätten aufkommen lassen. Man beachte die Parallele zu den beiden „Kreationisten“ - U.S. - Präsidenten Bush und und Silvio Berlusconi, welche beide per Gesetz die Verbreitung der Evolutionstheorie von Charles Darwin verbieten lassen wollten.

Früher wurden die Menschen durch Aufschneiden der Vene davon überzeugt, daß Adelige keine „normalen Menschen“ sind, diese nicht „rotes Blut“, sondern „blaues Blut“ haben, was der „Beweis“ sei, daß sie als „Führungsmenschen“ auf die Welt gekommen sind. Das Volk hat es akzeptiert. Die sinnliche Wahrnehmung einer „Differenz“ zwischen „adeliger“ und bürgerlicher Abstammung in Verbindung mit einer Pseudo-Erklärung genügte damals, damit Menschen sich beeindruckend ließen und „willig“ dem System unterordneten. Dieser Glaube sowie das Prinzip hat sich bis heute gehalten.

Logische Irrtümer, die gleichzeitig mit sinnlicher Erfahrung gekoppelt sind, halten sich stets besonders hartnäckig: Als ich einer Esoterikerin erklärte, daß Kontrastmittel radioaktiv seien, damit man auf dem Röntgenfilm „Kontraste“ der unterschiedlich stark durchbluteten Organe erkennen kann, erzählte sie mir, daß ihr genau deswegen immer schlecht

geworden sein müsse. „Strahlenkranke“ fühlten sich auch sehr elend und schlaff, habe sie im Fernsehen im Zusammenhang mit einem Bericht über die Folgen der Tschernobyl – Katastrophe gesehen. Als ich diesen Denkfehler zu korrigieren versuchte, indem ich sie aufklärte, daß man radioaktive Stoffe in diesen Dosierungen prinzipiell nicht „fühlen“ könne, wollte sie mir partout nicht glauben. Sie habe es schließlich selber „sinnlich erfahren“, also müsse es wahr sein. Argumentation zwecklos. Die Ursache von Glaube und Aberglaube basiert auf folgendem Phänomen:

„Vordenker“, „Denker“, „Philosophen“, „Entdecker“, „spirituelle Führer“, „Revolutionäre“, „Visionäre“, „Erneuerer“, „Reformatoren“ oder andere „Vorbilder“ unserer Gesellschaft suchen gezielt nach unerklärlichen, sinnlich wahrnehmbaren Phänomenen, weisen gezielt auf Probleme, Unvereinbarkeiten, Widersprüche oder „inkompatible Logiken“ in logischen Gedankengebäuden - oder auch zwischen Theorien untereinander - hin, welche angeblich nicht zusammenpassen würden, „konstruieren“, bzw. „erfinden“ mitunter auch welche, die sie dann mit „Pseudo-Erklärungen“ unter Verwendung von „gehaltvollen“, neu klingenden Begriffen füllen, womit sie die Aufmerksamkeit von Medien und somit der Bevölkerung auf sich ziehen und damit mitunter eine Modewelle auslösen, einen ganzen Kult begründen, wohlmöglich sogar eine ganze Weltanschauung kippen.“

„Spirituelle Führer“ „erfinden“ sich selber fast immer als „Wohltäter der Menschheit“, die ja selber „blind“ für die „Wahrheit“ sei. Schnell finden sich Evangelisten, Weltverbesserer, die dann - „intrinsisch motiviert“ - voller „Begeisterung“ ausschwärmen, um die frohe Kunde zu verbreiten.

„Nichts auf der Welt ist gerechter verteilt, als der Verstand, weil einjeder glaubt, er habe genug davon!“ René Descartes, 1596-1650

Um dieses Prinzip klarer zu machen, betätige ich mich auch mal als „spiritueller Führer“ und behaupte, daß „Computer hellsehen, Gedanken erraten“ können, siehe <http://www.little-idiot.de/hellseher/> oder <http://www.little-idiot.de/astrologie/> oder <http://www.little-idiot.de/memetik/>

Dieser schwer durchschaubare „Trick“ ist genau die sinnliche Erfahrung, welche ich dann logisch mit meiner Pseudo – Erklärung verbinde, um den Glauben zu induzieren, daß Computer hellsehen könnten. Fahrten - zur „heiligen Verehrung“ meines „hellsehenden Computers“ - sind schon in Planung ;-)

Ich habe viele hundert Mails bekommen, darunter auch viele von Menschen, die durchaus als „gebildet“ gelten, Akademiker sind, die nachfragten, wie dieser Trick funktioniere. Für mich offensichtlich war, daß immer dann, wenn Menschen mit „unerklärlichen“, sinnlich wahrnehmbaren Phänomenen konfrontiert werden, diese geistig ins Schwimmen kommen, und schnell sehr empfänglich für „Pseudo-Erklärungen“ werden. Ein Phänomen, welches immer schon existiert hat, und wahrscheinlich ewig beobachtbar sein wird. Daher meine Definition:

„Glaube“ bezeichnet „pseudologische Bindeglieder“ zwischen unerklärlichen Phänomenen sinnlicher Wahrnehmung, „inkompatiblen“ Logiken, logischen Gedankengebäuden oder auch Theorien untereinander, welche nicht zusammenpassen und daher mit Pseudo-Erklärungen gefüllt werden.

Die tägliche beobachtbare Tatsache der **„Existenz von Menschen, Natur“** und die Erkenntnis von **„Ursache und Wirkung“, dem Kausalitätsprinzip** – stellt einen inneren, logischen Konflikt dar, welcher durch eine Pseudo-Erklärung (Gott) aber nur scheinbar geschlossen wird, tatsächlich aber sehr viel mehr Fragen aufwirft, welche dann ihrerseits wieder ganzen Ketten falscher Pseudo-Erklärungen nach sich ziehen.

Immanuel Kant, der Begründer der Aufklärung, warnte bereits vor Gedankengebäuden, deren Fundament schon nicht trägt. Er widerlegte als erster die sog. „kirchlichen Gottesbeweise“, indem er sauber deren Logik zerpflückte und dabei feststellte, daß das, was diese eigentlich beweisen sollten, nämlich die Existenz Gottes, bereits schon als Voraussetzung enthalten war – ein sog. „circulus vitiosus“ - ein Zirkelschluß.

Christliche Erziehung besaß in der Vergangenheit eine gewisse Strenge, die das kritische Hinterfragen, Schlußfolgern und freie Denken nicht zuließ. So z.B. war und ist immer noch die Frage nach der Herkunft Gottes wiederum nicht „zulässig“. Um hier kritisch hinterfragende Menschen nicht in innere Konflikte mit dem christlichen Glauben zu bringen, wurde eine ellenlange Kette von weiteren Pseudo-Erklärungen „erfunden“, sodaß man sich darin gedanklich zu Tode laufen kann. Der Kybernetiker Heinz von Förster hat es einmal auf den Punkt gebracht:

„Als ich ein kleiner Bub war, hielten wir uns im Sommer oft im Salzkammergut auf. Eines Nachmittags kündigte sich ein Gewitter an, die Schwalben flogen ganz niedrig, und meine Eltern riefen mir zu: „Schau, es kommt schlechtes Wetter, die Schwalben fliegen so niedrig“. Ich fragte zurück: „Ja, warum fliegen die Schwalben so niedrig, wenn schlechtes Wetter kommt?“ Und darauf meine Eltern: „Wegen der Mücken, der Fliegen, der Insekten und der Gelsen, die alle so niedrig fliegen, wenn schlechtes Wetter kommt“. Da fragte ich fürwitzig weiter: „Aber warum fliegen die Mücken und die Insekten so niedrig, wenn schlechtes Wetter kommt?“ - Patsch, und ich erhielt eine Ohrfeige. Na, da wußte ich, das scheint eine sehr fundamentale Frage zu sein. Und so zog ich damals daraus die Konsequenz: Wenn du fundamentale Fragen beantwortet haben willst, mußt du dich selbst darum kümmern!“

Was hat Heinz von Förster hier gelernt? Nicht *zuende* zu denken, Dinge als *gegeben* hinzunehmen. Das hat auch heute noch System und Methode, es ist Teil unserer Gesellschaft. Jeder, der eine mal früher, der andere später, bricht den

Denkvorgang einfach ab, ohne ihn *zuende* zu denken; nicht nur aus Bequemlichkeit, sondern – weil in unserer preußischen Kultur von Zucht und Ordnung es nicht erlaubt ist! Warum? Angst vor Repressalien, Ausschluß aus der sozialen Gemeinschaft. Die Folgen des „Andersdenkens“ und „Andershandelns“ lernt Mensch schon in der Kindheit kennen.

Würde Kindern in unseren Schulsystemen schon früher erlaubt, frei die Dinge immer wieder kritisch zu hinterfragen, sich eine eigene Meinung zu bilden, die Konsequenzen daraus zu ziehen, weiter zu hinterfragen und alles wieder umzuwerfen, wieder die Konsequenzen daraus zu ziehen, so wie der Philosoph Karl L. Popper es seine Studenten lehrte (siehe Eckhard Nordhofen, „Philosophen des 20. Jahrhunderts in Portraits“), so wäre für unsere Kultur viel gewonnen.

Nicolás Gómez Dávila, ein in Südamerika sehr bekannter Philosoph, hat es auf den Punkt gebracht:

„Die freiheitliche Entwicklung der Persönlichkeit ist eine gute Idee, solange man niemandem begegnet, dessen Persönlichkeit sich frei entwickelt hat.“

Endlich mal ein Denker, der die Dinge *zuende* gedacht hat.

Die Denkstrukturen mit ihren „Ordnungsschemata“ eines jedes Menschen werden von Kindesalter an geprägt. Bei einigen Menschen haben sich gewisse „Muster“ auf der Suche nach „Stabilität“, „Verlässlichkeit“, „Vertrauen“ oder aus Angst zu früh wie Beton festgefressen, sie können nicht mehr anders denken, als in diesen Kategorien:

„Wenn mein einziges Werkzeug ein Hammer ist, sieht jedes Problem wie ein Nagel aus.“ Abraham Maslow

Sie können sich also nicht mehr frei entscheiden, ihre Weltanschauungen nicht mehr ständig neuen Erkenntnissen anpassen, werden mitunter zu „fanatischen“ Verfechtern von falschen Thesen, Theorien, Weltanschauungen:

„Man darf nie denken, mit vereinfachenden Denkweisen die hochkomplexen Probleme von heute lösen zu können“

Denkstrukturen, Begriffsstrukturen und Kommunikationsstrukturen sowie „Rituale“ eng miteinander logisch verknüpft – sie prägen unsere Kultur oder auch den „Zeitgeist“. Entscheidend ist, daß Mensch erkennt, daß angesichts der Vielfalt der sozialen Strukturen auch andere Kulturen und Denkformen mit anderen „Wahrheiten“ existieren: „Alles ist richtig!“ Angesichts der sich immer schneller verändernden Strukturen in unserer Gesellschaft kommt es nun vielmehr darauf an, die eigenen Denkstrukturen in Komplexität möglichst schnell der Wirklichkeit anpassen zu können. Hierzu bedarf es einer Fülle neuer Methoden der ständigen gegenseitigen Korrektur der eigenen Wahrnehmung:

„Nichts ist wichtiger als die Methode. Wir müssen sie ab und zu wechseln.“ Nicolás Gómez Dávila

Jeder Mensch ist auf ein „geistiges Korrektiv“ angewiesen; er bedarf abwechselnd verschiedener „geistiger Mentoren“, die seine Weltanschauungen von Zeit zu Zeit immer wieder völlig auf den Kopf stellen, veraltete Weltbilder kritisch beleuchten, die Wahrnehmung, genauer die Wahrnehmungsfilter ständig verändern:

„Man glaubt wieder und wieder der Natur nachzufahren, und fährt nur der Form nach, durch die wir sie betrachten.“ L. Wittgenstein

Nicht die Weltanschauungen von Individuen oder Organisationen sind das Problem, auch nicht Denkfehler, die begangen werden. Fehler werden immer nur dann zu einem Problem, wenn sie aufgrund geistiger Inzucht nicht schnell genug erkannt und korrigiert werden!

Ich bezeichne diese Art der „selektiven Wahrnehmung“ in Anlehnung an den „radikalen Konstruktivismus“, nach welchem wir uns unsere Welt nur errechnen, als „radikalen Selektionismus“.

Der „Radikale Selektionismus“ bezeichnet die Errechnung eines Wahrnehmungsfilters, sodaß ich die Welt nur noch so wahrnehmen kann, wie ich sie wahrnehme; was bedeutet, daß wir uns nicht nur die Wirklichkeit „errechnen“, Kognition genannt, sondern gleichzeitig dazu uns auch noch die Brille errechnen, mit welcher wir diese erfundene Wirklichkeit wahrnehmen wollen, und darüber hinaus behaupten wir die Existenz von möglichen „Standpunkten“, durch welche wir (erkenntnisbringende) Aspekte auf diese errechnete Wirklichkeit wohl haben könnten. Man stelle sich eine grüne Brille mit dreieckigem Sehschlitz vor. Aus dieser Perspektive erscheinen Türen, Häuser, ... dreieckig. Aber nicht nur das – Grün ist die Komplementärfarbe von rot. Man überfährt zwangsläufig jede rote Ampel, kann diese also niemals wahrnehmen. Eine Welt ohne rote Ampeln – man übersieht sie, wenn sie rot ist, und hat eh freie Fahrt, wenn sie grün ist – dabei jedenfalls fällt sie einem ins Auge. Man male sich mögliche Konflikte selber aus.

Der Informationstheoretiker Bar Hillel hat es auf den Punkt gebracht, indem er diesem Phänomen folgende Bezeichnung gab:

„Semantic trap“ - Bar-Hillel, Y.: „An Examination of Information Theory“, in: „Language and Information“, London, 1973, 3. Aufl., 275-297)

„Semantische Falle“ bedeutet, daß wir uns immer nur entlang der „impliziten Logiken“ unserer Begrifflichkeiten „entlanghangeln“ können; dieser zu entkommen, bedarf es stets eines „geistigen Korrektivs“ von außen - Mensch in diesen Strukturen quasi gefangen: **„Wir können nicht wissen, was wir nicht wissen!“**.

Fatal hierbei ist die Gefahr zyklischer Verbindungen - „circuli vitiosi“, „Denkfallen“ oder auch „unendlicher Regreß“ genannt:

„Versteht es jemand, Menschen mit „neuen“ Begriffen zu füttern, welche speziell konstruierte, implizite Logiken beinhalten, daß sich in dessen logischem Raum der Gedanken „zyklische Verbindungen“ ergeben, welche sich sukzessive zu Netzwerken ausweiten lassen (wobei die Zahl der „logischen Verkettungen“ wächst), so ist dieser Mensch irgendwann unwiderruflich in der „semantischen Falle“, einem fiktiven Gedankengebäude ohne Fundament gefangen. Nepper, Schlepper, Bauernfänger sind solche Menschen, welche irgendwann verstanden haben, wie genau man Menschen „einwickelt“, sprich in dieses fiktive, erfundene Gedankengebäude hineinschickt, und dort drin behält.“

Dies bedeutet auch, daß durch Information die selektive Wahrnehmung eines Menschen derart verändert wird, daß dieser fortan die Welt nicht nur noch in diesen Kategorien sehen kann, sondern er auch zusätzlich noch glaubt, daß seine Wahrnehmungsfiler genau mit der Wirklichkeit übereinstimmen, bzw. nicht mehr entdecken kann, was an seinen Wahrnehmungsfilern falsch sei, sie auch „radikaler Konstruktivismus“. Hierbei spielen die impliziten Logiken der Sprache eine entscheidende Rolle. Sprache, genauer die impliziten Logiken der Begriffe und ihre emotionale Besetzung steuern die Auswahl der Gedankenpfade. Sie verändern das Muster der Wahrnehmung und Interpretation, sodaß der Leser oder Zuhörer diese entweder als geistige Einschränkung oder als Befreiung seines „Geistes“ empfindet.

Interessanterweise hat der Sprecher der katholischen Bischofs-Konferenz in einem Medien-Interview einmal geäußert, daß das Phänomen „Harry Potter“ eine Gefahr für den katholischen Glauben, also die Kirche darstelle. In der Tat verstand es Joanne Rawling mit ihren raffiniert aufgebauten Phantasiegeschichten und neuen Wortschöpfungen geschickt, die Menschen zu verführen, sie in ihr Gedankengebäude hineinzulocken. In Verbindung mit einer ebenso genialen, wie weitsichtigen Marketing-Strategie gelang es, einen globalen „Harry Potter“ – Kult zu schaffen. Globale Harry Potter Parties, Assessoires, Filme ... eine Milliarden – Industrie zeugen davon.

Der berühmte Philosoph Jaques Derrida hat es einmal vorexerziert, wie man Begriffe mit ihren impliziten Logiken so geschickt aneinanderhängt, daß sich beliebiger Unsinn schlußfolgern läßt. Jaques Derrida in seiner Rede: **„Eine gewisse unmögliche Möglichkeit, vom Ereignis zu sprechen!“**:

„Eine Erfindung ist ein Ereignis. Wenn die Erfindung möglich ist, ist sie keine Erfindung. Es handelt sich darum, zu finden, eintreten und ereignen zu lassen, was noch nicht da war. Wenn ich das, was ich erfinde, erfinden kann, wenn ich die Fähigkeit dazu habe, dann heißt das, dass die Erfindung in gewisser Weise einer Potentialität entspricht, einer Potenz, die ich bereits in mir habe, sodaß die Erfindung nichts Neues bringt. Das ist kein Ereignis. Damit es ein Erfindungsereignis gibt, muß die Erfindung zunächst unmöglich erscheinen; das Unmögliche muß möglich werden. Die einzige Möglichkeit der Erfindung ist also die Erfindung des Unmöglichen.“

Imer derjenige wird sich in Diskussionen durchsetzen können, überzeugen, welcher geschickter in dem Auffinden logisch/argumentativer Gedankenpfade ist. Andererseits - wer gezielt in Organisationen, Systemen versucht, tatsächlich etwas zu verändern, oder Denkstrukturen, Weltanschauungen zu verändern, sieht sich gleich mit einer Front von miteinander verwobenen Problemen und einer Vielzahl von Gegnern konfrontiert:

„Man muß sich im Klaren sein, daß es kein schwierigeres Wagnis, keinen zweifelhafteren Erfolg und keinen gefährlicheren Versuch gibt, als ... eine neue Ordnung einzuführen; denn jeder Mensch hat all diejenigen zum Feind, die von der alten Ordnung Vorteile hatten, und er hat an denen nur laue Verteidiger, die sich von der neuen Ordnung Vorteile erhoffen. Das Zögern resultiert teilweise aus der Furcht vor den Gegnern, die das Gesetz auf ihrer Seite haben, und teilweise aus der Phantasielosigkeit der Menschen, die erst dann von Neuerungen überzeugt sind, wenn sie konkrete Erfahrungen damit gesammelt haben. Daher kommt es, daß die Gegner die neue Ordnung bei jeder Gelegenheit mit aller Leidenschaft angreifen und die Befürworter diese zu schwach verteidigen. Deshalb gerät der Neuerer zusammen mit den Befürwortern in Gefahr.“ Macciavelli

Jeder neue Begriff macht uns „neugierig“, verführt uns in neue Gedankengebäude, weil er neue, „implizite Logiken“ enthält, die neue logische Wege des Denkens ermöglichen, uns also Erkenntnis bringen. Der Prozess der Erkenntnis wird mit Ausschüttung von Endorphinen, Glückshormonen belohnt – die Neuentdeckung des letzten Jahrhunderts der Werbe-Industrie, aber nicht nur dort:

„Man vergleiche etwa die für die Neusprache charakteristische Vielzahl von Adjektiven: Jede Entwicklung ist schon „dynamisch“, jede Plenarsitzung der Partei „historisch“, jede Masse „werkätig“. Der nüchterne Informationstheoretiker vermag in dieser Inflation sinnentlehrter, automatisierter Ephitheta einzig Redundanz erkennen. Bei wiederholtem Hinhören gewinnt diese Mechanik jedoch Beschwörungscharakter: Das sprachliche Wort ist nicht mehr Informationsträger, es wird magischen Zwecken dienstbar“ **Daniel Weiss während einer Besprechung eines Sammelbandes über die Zensur in der Volksrepublik Polen in London aus: „Sprache und Propaganda – der Sonderfall Polen“ Neue Züricher Zeitung Nr. 39, 16./17. Februar 1980, S. 66**

Neue Begriffe jedoch sind überall immer noch der Aufhänger, Interesse auf sich zu ziehen. Auch ich verwende, erfinde „neue Begriffe“ und Ausdrücke, wie „semantische Falle“, „implizite Logiken“, „Ausweichlogiker“, „Gedankenkeim“, „geistiges Korrektiv“, „Psychodynamisches Prozessdesign“, ...

Worte mit neuen „impliziten Logiken“ alleine jedoch ist es nicht, was Menschen in eine Falle von Glaube und Aberglaube hineinlockt:

„Das ist das Geheimnis der Propaganda: den, den die Propaganda fassen will, ganz mit den Ideen der Propaganda zu durchtränken, ohne daß er überhaupt merkt, daß er durchtränkt wird. Selbstverständlich hat die Propaganda eine Absicht, aber die Absicht muß so klug uns so virtuos kaschiert sein, daß der, der von dieser Absicht erfüllt werden soll, das überhaupt nicht bemerkt.“ *Rede von Joseph Goebbels am 25. März 1933 vor den Rundfunkintendanten*

Da jedes neuronale Netzwerk „gewichtet“, sind natürlich „Umgewichtungen“ von Argumenten, Werten möglich – Eine Technik, um die sich die Rhetorik, Eristik (siehe Schopenhauer) bemüht. Die direkte Rhetorik ist für Normalbürger inzwischen zu einfach zu durchschauen, daher wird sie immer weniger angewandt.

Oft heute jedoch noch nicht erkannt ist die Manipulation des menschlichen Geistes durch Logik – Fragmente, die scheinbar zusammenhangslos aus verschiedensten Informationsquellen zu kommen scheinen, und welche sich dann im Gehirn erst zu einem vollständigen Bild zusammenfinden – Das ist im Moment die neu entdeckte Taktik großer Unternehmen und der Politiker in demokratischen Gesellschaften, die Medien, wie Tagesschau, Tagesthemen und Heute-Journal sind voll dieser trickreichen, zeitversetzten, schleichenden, schluckweise verabreichten Logik-Fragmente, deren Opfer auch fast immer die Journalisten selber sind, weil ihnen die tatsächliche Sachkenntnis und die innere Distanz fehlen. Sprich – Journalisten sind oft völlig verblödet, ungebildet und verstehen von dem, worüber sie berichten nur in den allerseltensten Fällen etwas.

Ich möchte es einmal an dem Beispiel der Entstehung der Homöopathie darstellen. Lange Zeit fristete die Homöopathie nur ein Schattendasein, niemand mochte daran glauben und plötzlich gab es einen Umschwung in der Bevölkerung, wie konnte das passieren? Gesundheit ist eine sehr sensible Sache innerhalb der Bevölkerung, unser höchstes Gut. Wer Krankheit erlebt oder mit angesehen hat, „weiß“, wie sich dies anfühlt. Ständig sind wir daher auf der Suche nach „Möglichkeiten“ der Heilung, und zwar besonders dann, wenn die „klassische Medizin“ nicht helfen konnte. Die Methode, also der „prozessuale Ablauf“, wie Menschen zum Glaube hingeführt werden, ist genial einfach, dennoch tiefenpsychologisch sehr raffiniert, weil hier Glaube in mehreren Stufen, sehr langfristig aufgebaut wurde, und fehlerhafte Muster über verschiedenste Informationskanäle vermittelt wurden, welche eigentlich nicht in diese Kontexte übertragbar sind. Den Denkfehler des unerlaubten Transfers bestimmter Muster in andere Kontexte, also den unerlaubten „Wissenstransfer“ nenne ich „Metabasie“. Siehe auch

<http://www.little-idiot.de/teambuilding/Metabasie.pdf>

Die Grünen - die Öko-Welle - haben hier bereits viel Vorarbeit geleistet. Die Nachfrage nach „BIO“, schonenden Wasch/Reinigungsmitteln, Naturverträglichkeit ist besonders in Akademikerkreisen weit verbreitet. Diese Bevölkerungsgruppe, geistig vielseitiger interessierter und interessierbarer, sowie zumeist auch finanzkräftiger, legt viel Wert auf diese Produkt-Eigenschaften. Was liegt also näher, auch nach „schonenden“ Heilmitteln zu fragen, „Naturheilmittel“. Es ist ein allgemeiner Trend. Wer es sich leisten kann, probiert es einfach mal bei sog. „harmlosen“ Krankheiten aus. Er läßt sich bei Halsschmerzen ein homöopathisches Heilmittel geben – und – es funktioniert tatsächlich. Die Beschwerden gehen nach wenigen Stunden völlig zurück, Mensch ist begeistert. Man fängt an, sich mit Samuel Hahnemann und seiner Methode „Gleiches mit Gleichem bekämpfen“ zu beschäftigen. Und da man ja selber am eigenen Leib „erfahren“ hat, daß es funktioniert, prägt sich das Gedächtnis folglich ein: „Das Prinzip funktioniert!“. Dasselbe passiert auch bei dem psychologischen Begriff „Psychosomatik“.

Auch mißtrauische Zeitgenossen, die methodisch mehr drauf haben, als einfach nur zu glauben, also die Tendenz haben, alles zu hinterfragen, verschiedenste Quellen in ihr Urteil mit einbeziehen, fangen schnell an, an die Wirksamkeit zu glauben. Nicht berücksichtigt haben diese jedoch die Möglichkeit „kollektiver Irrtümer“, basierend auf „Kollektiver Wahrnehmungsstörung“, früher auch (Massen) Hysterie genannt: Von allen Seiten und Richtungen hört man, daß es funktioniere, und das sogar bei Tieren, die ja angeblich nicht den Intellekt haben, auf Placebo's anzusprechen. Studien, die es angeblich ja gäbe, würden dies belegen, nur – jeder hat angeblich von diesen Studien gehört, niemand hat sie gelesen – es gibt sie überhaupt nicht. Eine groß angelegte Studie von Matthias Eggert der Universität Bern hat nachgewiesen, daß homöopathische Mittel nicht besser oder schlechter wirken, als reine Placebo's, d.h. Gummibärchen, o.ä. D.h. es ist vielleicht eine Wirkung vorhanden, die nachweisbar ist, nur – diese geht halt über den psychologischen Effekt eines Placebo's nicht hinaus, sprich – die Wirksamkeit des „vermeintlichen Heilmittels“ ist nicht vorhanden, wie auch das Magazin „Der Spiegel“ berichtete. Es ist sogar sehr wahrscheinlich, und das wird gerade in einer Studie untersucht, daß nur das Reden mit dem Patienten allein, also das sich „**Kümmern um den Patienten**“ eine Heilwirkung hat. Damit wäre sogar der Placebo-Effekt tatsächlich widerlegt.

Was das Magazin nicht berichtete, weil bisher kaum durchschaut, ist die Art und Weise, wie das homöopathische „Einsteiger - Heilmittel“ tatsächlich dessen Wirksamkeit entwickelt: Der „homöopathische Wirkstoff“ ist in einem Lösungsmittel enthalten – und zwar u.a. auch in Alkohol! Entsprechend der Gebrauchsanweisung ist dieses „Heilmittel“ täglich mehrfach tropfenweise unter die Zunge zu legen. Kunststück – daß bei Desinfektion des Rachenraumes durch die Alkohol-Dämpfe die Keime wirksam vertrieben werden, und damit das körpereigene Immunsystem wirksam unterstützt wird, dürfte klar sein. Die Halsschmerzen verschwinden jedenfalls tatsächlich nach kurzer Zeit – q.e.d. - Was zu beweisen war! Homöopathie wirkt!

D.h., das das typische, „homöopathische Einsteiger – Heilmittel“ gegen Halsschmerzen sinnlich erfahrbar wirkt, jedoch die Erklärung, **warum** es angeblich wirkt, ist definitiv die falsche. Test haben ergeben, daß ein paar wenige Tropfen puren Alkohols (ohne Homöopatix), mehrfach davon täglich eingenommen, exakt dieselbe Wirkung im Rachenraum entfaltet. Dieses „Einsteiger – Heilmittel“ gibt es auch in Form von den kleinen Pillen – den bekannten Milchzucker – Globuli. Auch dies funktioniert wunderbar, diesmal jedoch ohne den desinfizierenden Alkohol – seltsam, nicht? Milchzucker wird verabreicht gegen die damals, bevor Hühner geimpft wurden, recht weit verbreitete Salmonellen-Infektion. Auch Milchzucker ist keimtötend, und zwar sowohl im Rachenraum als auch im Bauchraum.

Ein Großteil von Samuel Hahnemanns „Ruf“ hat er der Tatsache zu verdanken, daß er in Frankfurt / Oder die damals weit verbreiteten Darm-Keime durch die Gabe von seinen mit Milchzucker „gestreckten“ Medikamente verschleht hat, sodaß das Immunsystem kräftiger wurde, und Mensch dann aus eigener Kraft die anderen Krankheiten erfolgreich selber bekämpfen konnte, die Sterblichkeitsrate nahm durch Gabe von Milchzucker stark ab. Seine von ihm damals erfundene Erklärungen im „Organon“ jedenfalls sind völliger Humbug, ebenso, wie die meinige Behauptung, daß mein Computer „hellsehen“ könnte. Die Kopplung einer erfunden Erklärung an sinnlich wahrnehmbares ist typisch für die Mechanismen, wie Glaube aufgebaut wird. Und genau dann, wenn diese in „homöopathischer Behandlung“ sind, „geheilt“ werden, verbinden sie ihre angebliche „Heilung“ kausal mit dem „homöopathischen Heilmittel“, bzw. der „homöopathischen Behandlung“, ein Irrtum, wenn auch kaum ein folgenschwerer. Darüber schrieb schon der Philosoph Hume:

„Wenn wir zwei Geschehnisse miteinander durch die Relation „Ursache-Wirkung“ verbinden, dann sei hier keine Notwendigkeit der Verknüpfung einzusehen, wie das die bisherige Metaphysik mit ihrem Kausalprinzip immer angenommen hatte: denn a priori, d.h. rein aus dem Begriff einer bestimmten Ursache, können die zugehörige Wirkung nicht abgeleitet werden, weil die Dinge grundsätzlich zusammenhangslos nebeneinander lägen; und aus der Erfahrung könne auch kein „Band“ festgestellt werden, denn wir sähen immer nur das Nebeneinander.“

Mensch tendiert allgemein dazu, bei zweimaligem Erleben eines Ereignisses, darin ein Muster zu erkennen, und beim drittmaligem Erleben dieses als „gesichert“ zu betrachten. Es gibt auch Menschen, die erfahren erstmalig etwas, und wenn es von anderen bestätigt wird, dies als gesichert zu betrachten. Das ist dann die Sorte Mensch, die – wenn es Mode würde, sich das Arschloch zunähen zu lassen, direkt loslaufen würden“. „Leute, esst Scheiße, millionen Fliegen können nicht irren!“ Siehe auch <http://www.little-idiot.de/teambuilding/Gummibaeropathie.pdf>

Früher gab es den Ausdruck „gesundbeten“. Jeder der krank war, hat zum „lieben Gott“ gebetet, und – tatsächlich wurde Mensch wieder gesund. Der kausale Zusammenhang war „bewiesen“, weil ja auch „erfahrbar“. Tatsache ist, daß jeder Mensch in den allermeisten Fällen von alleine wieder gesund wird, ohne irgendein Zutun. Es gibt milliarden Menschen auf der Erde, die fürchterlich alt werden, aber nie auch nur einen Arzt oder Apotheke jemals gesehen haben. Die Erklärung zur Homöopathie ist eine pure Erfindung, die Ursache der „erfahrbaren“ angeblichen „Wirksamkeit“ falsch. Ich kenne kaum Menschen, die – einmal von den Prinzipien der Homöopathie überzeugt – in Erwägung ziehen, daß sie - sehr geschickt - gedanklich manipuliert, sprich verarscht wurden. Warum auch anzweifeln, was man selber am eigenen Körper „erfahren“ hat?

Es ist kaum zu glauben, daß es gelungen ist, Großteile unserer Bevölkerung großflächig mit einer erfundenen Idee so zu überzeugen, daß auch kritische Zeitgenossen angesichts der Unzahl von „positiven“ Rückmeldungen über die angebliche, unglaubliche Heilwirkung der Homöopathie ihre Zweifel über Bord werfen, und selber anfangen, zu glauben.

Wer profitiert davon? Nun – aufgrund dieses Volks-Aberglaubens, der Nachfrage nach schonenden „Naturheilmitteln“ und der demoskopischen Kurve – profitieren alle davon, wenn Menschen mehr Geld für ihre Gesundheit ausgeben, auch wenn es völliger Schwachsinn ist, mehr als 0.2ct. für 30 Tropfen Alkohol oder Laktose bei Halsschmerzen auszugeben.

Darüber hinaus sind die Milchzucker – Globuli aus Milch erzeugt. Milch aus der Eifel z.B. ist an vielen Stellen so mit Schwermetallen verseucht, daß sie so nicht verkauft werden darf, und daher zuerst mit Milch vom Niederrhein vermischt werden muß, damit die Grenzwerte unterschritten werden. Tatsache ist, daß in den Globuli mit den sog. „höheren Potenzen“ (ab D23 und C12) an weitaus weniger an „Wirkstoff“ enthalten ist, als Schwermetalle, von Pestiziden in den Globuli mal ganz zu schweigen. Warum D23? Nun – 1 Mol eines Stoffes enthalten $6,0223 \cdot 10^{23}$ Teilchen. Wenn man nun ein Fläschchen von einem Stoff hat, dann sind ab einer Verdünnung von D23 keine Atome/Moleküle eines Wirkstoffes mehr darin enthalten.

Hier hatten die Anhänger von Homöopathie ein Problem. Damit nicht große Teile der Bevölkerung ihnen argumentativ auf den Leim gingen, „erfanden“ sie einfach eine weitere Erklärung, nämlich daß Wasser, Alkohol ein „Gedächtnis“ habe, wonach die „Heilkräfte“ sich „übertragen“, auch wenn die Verdünnung zu hoch ist, daß noch irgendein Wirkstoff enthalten sein könnte. Da kam das Buch des Japaners Masaru Emoto gerade recht, der angeführt, der verschiedenste Experimente mit Wasser und Wasserkristallen gemacht hat und angeblich ein „Gedächtnis“ im Wasser festgestellt habe. Nun, auch diese Behauptung ist falsch. Seine Versuche sind wertlos, sie konnten nicht bestätigt werden. Sie waren zwar spektakulär, gingen durch die Presse, ein Buch erschien. Die Widerlegung seiner Behauptungen jedenfalls ging unter. Aber das Gerücht, das Wasser ein Gedächtnis habe - der fehlende, logische Baustein (missing link), der den

Homöopathien noch fehlte, um die Homöopathie für den ungebildeten Bürger „erklärbar“ zu machen - war nun in der Welt. Dieses „logische Bindeglied“, die Pseudo-Erklärung, jedenfalls verbreitete sich rasend schnell in unserer Bevölkerung und sorgte für eine breite Akzeptanz der Homöopathie. Alles schien logisch plausibel zusammen zu passen.

„**Die Geister, die ich rief, werd ich nun nicht los**“, schrieb Goethe in seinem legendären „Zauberlehrling“. Homöopathen, mit diesem Argument packen dann typischerweise das Argument mit der Studie der bestätigten Wirksamkeit bei Tieren raus. Nun – ich habe jede(n) aufgefordert, mir diese zu nennen. Es gibt sie nicht. Hörensagen, stille Post – geistiger Schwachsinn.

Wassermoleküle im flüssigen Zustand wirbeln durch die „Brown'sche Molekularbewegung“ wild durcheinander, drehen sich, wandern, u.s.w. Man gebe einen Tropfen Tinte in klares Wasser und beobachte selber. Wo bitte könnte Wasser, worin 10^{23} Wassermoleküle sich ständig wild verwirbeln, ein „Gedächtnis“ haben, und sich z.B. daran zurück erinnern, wo z.B. der Tropfen ins Wasser gegeben wurde? Geballter Schwachsinn, der jedoch nur zu entdecken ist, wenn man verstandesmäßig in der Lage ist, die Standard – Vorlesung „statistische Physik“ an Universitäten zu vollständig zu verstehen. Wer schon bei Dreisatz und Zinseszins-Rechnung Schwierigkeiten hat, der sollte es wie Dieter Nuhr halten: **„Wenn man keine Ahnung hat – einfach mal Fresse halten!“**

Ein logischer Baustein, den Homöopathen auch immer wieder anführen, ist der „Schmetterlingseffekt“, nachdem der Flügelschlag eines Schmetterlings das Wetter auf der ganzen Welt letztendlich verändern könne. Nun – hier werden Logiken aus nicht vergleichbaren Kontexten, der Chaostheorie (es ist nur eine Theorie) übertragen. Erstens ist diese „Kettenreaktion“ unbewiesen, und zweitens sind wir Menschen handelnde, autonome Agenten, welche aktiv ihre Umwelt verändern, manipulieren, auf diese aktiv steuernd und korrigierend reagieren, und zwar in einem weitaus stärkeren Ausmaß, als es irgendein Schmetterling überhaupt könnte.

Interessant ist auch, daß Akademiker, allen voran Mediziner gerne „glauben“. Weder haben diese irgendwie fundierte Kenntnisse in Physik, noch Logik oder Epistemologie: Interessant ist folgende, „wissenschaftlich“ und argumentativ überzeugend erscheinende Stellungnahme eines Mediziners, die vor Denk – und Logikfehlern nur so strotzt:

http://www.dzvhae.com/portal/pics/abschnitte/211105103810_seilerwalachoffenerbrief.pdf

Warum Denk – und Logikfehler? Das Prinzip der „Kausalität“ ist ein philosophisch sehr anspruchsvolles, wie Kapitel 3 zeigt: <http://www.wpsy.uni-muenster.de/inst3/AEMortensen/Lehre/WissTheorie/Folien/Wisstheorie5detprob.pdf>

Auch sind diese Denk – und Logikfehler ebenso typisch für Astrologen und Esoteriker. Sie unterscheiden einfach nicht zwischen einer tatsächlichen Wirkung von z.B. der Sterne auf uns, oder ob wir den Sternen einfach eine Bedeutung geben und uns daraufhin einfach anders verhalten.

Durch dieses Beispiel jedoch rücken sowohl Sterne, der Schmetterling und auch der umfallende Sack Reis aus China in den Mittelpunkt des Bewußtseins, wo ein angeblich „gültiges“ Weltbild von „Ganzheitlichkeit“ vermittelt wird, welches tatsächlich aufgrund der enorm schwachen, wenn überhaupt vorhandenen Kopplung der Systeme keine Bedeutung hat. Immerhin liegt zwischen dem Sack Reis und uns die Erde, die jeden möglichen Schock des Reissackes völlig absorbiert, daß hier garantiert kein irgendwie nachweisbarer (weder theoretisch noch praktisch) Effekt ankommen könnte.

Hier hat eine „kollektive Umwertung“ der Bedeutung von Argumenten stattgefunden, wie es Rhetoriker z.B. Protagoras schon beherrschten: „ton hetto logon kreitto poein“ - „Das schwächere Argument zum stärkeren machen durch Umgewichtung“. Die Anschauung jedoch stimmt hervorragend mit den uralten Mythen, überliefertem Aberglaube überein, wonach der Mond sogar angeblich eine „Heilwirkung“ habe, Heilpflanzen angeblich bei Vollmond geerntet werden müßten, und sogar der entfernteste Stern im Weltall eine Wirkung auf uns habe. Bei leichtgläubigen Astrologen und Esoterikern „verschwimmen“ diese beiden Effekte, sie schmeißen alles durcheinander, für sie ist alles Eins.

Warum sind die Blumen eingegangen? Weil der Papst sie nicht gegossen hat!

Letztendlich muß Mensch aus der Fülle von Möglichkeiten des „Passierenkönnens“ einen Möglichkeitsraum wahrscheinlicher Prozesse herausfiltern, also genau gewichten. Höchst unwahrscheinliche Ereignisse oder vernachlässigbare Kraftwirkungen, z.B. die von Sternen bekommen durch geschickte Rhetorik und Manipulation des Bewußtseins eine andere Gewichtung, sodaß in Folge bestimmte Kausalzusammenhänge als wahrscheinlicher oder sogar plausibel betrachtet werden, woraufhin Mensch dann anders handelt:

„Wieviele Fälle, Variablen und Situationen man auch untersucht, meistens handelt es sich nur um einen kleinen Teil sämtlicher Möglichkeiten. Das hat zur Folge, dass man nicht von der *allgemeinen Geltung* dessen ausgehen kann, was man festgestellt hat, sondern die Geltung von Fall zu Fall prüfen muss“ (FOPPA 1986, S. 151)

Argumentiert ein Mensch mit Metaphern, Analogien, so liegt der Verdacht nahe, daß er manipulieren will, und Scheiße erzählt: „Schau mal, Mensch besteht aus 90% Wasser, also sind wir uns den Schneeflocken und Regentropfen sehr ähnlich“

Mensch vernimmt so aus verschiedenen Quellen „Logikfragmente“ welche sich in seinem Gehirn zu einem „logischen Bild“ harmonisch zusammenfügen, nur – leider komplett falsch sind. Auch kritische Menschen lassen sich leicht

überzeugen, wenn aus verschiedenen Quellen etwas berichtet wird, was scheinbar logisch zusammenpasst. Diese Tatsache, daß diese Logiken zwar scheinbar zusammenpassen, jedoch jede für sich aus verschiedenen Kontexten entnommen sind, die eigentlich überhaupt nicht zusammenpassen (siehe auch Kategorienfehler), also völlig falsch sind, wird jedoch strikt ignoriert, weil – erstens würde es die innere Harmonie durcheinander bringen, und zweitens ist der Erwerb von wirklicher Bildung und damit die Korrektur der riesigen Ketten von Denk – und Logikfehlern für die meisten Menschen zu anstrengend, siehe Metabasis <http://www.little-idiot.de/teambuilding/Metabasis.pdf> oder Gummibaerologie <http://www.little-idiot.de/teambuilding/Gummibaerologie.pdf>

Um es vielleicht noch einmal klarer zu machen. In neuronalen Netzwerken existieren parallel viele mögliche Wege, um z.B. zwei sinnlich wahrgenommene Effekte über Ketten von „angebotenen“ Logiken miteinander in Beziehung zu setzen. Hat man z.B. niemals, knallhart „Pseudo-Logiken“ ausgesiebt, indem man angeleitet wurde, kritisch zu hinterfragen, bzw. im Gedächtnis sauber zu sortieren nach „wissenschaftlich gesichert“, „plausibel“, „möglich“, „aus unsicherer Quelle“, u.s.w., so besteht die Gefahr, daß man „pseudologischen Bindegliedern“ irgendwelcher Scharlatane mehr Glauben schenkt, als Menschen, die sich redlich um „Richtigkeit“, „Überprüfbarkeit“ von Argumenten, Sinnzusammenhängen, logischer Bindeglieder bemühen, sprich Wissenschaft:

„Unbewusst beginnt man Fakten zu verdrehen, damit sie zu den Theorien passen, statt dass die Theorien zu den Fakten passen.“
Arthur Conan Doyle

Da Esoteriker und Gläubige gelernt haben, immer äußerst freundlich und liebevoll für ihre „logischen Bindeglieder“ bzw. ihre Weltanschauung zu werben, erreichen sie häufig damit, daß Menschen aus emotionalen Aspekten geneigt sind, sich mit deren „logischen Bindegliedern“ anzufreunden. Da Mensch viel lieber von freundlichen Menschen Dinge annimmt, als von unfreundlichen, die behaupten, das wäre Humbug, werden viele dann in religiöse/esoterische Kreise hineingetrieben, womit sich der Effekt noch weiter verstärkt. Vernünftig denkende Menschen mit viel solider Bildung üben dann immer mehr Druck aus, womit sich diese immer weiter in ihre Phantasiewelten flüchten, um ihren Pegel an Glückshormonen hoch zu halten. Sie werden zu „Ausweichlogikern“ mit immer weicherem Rückgrat, die bald nur noch bereit sind, sich mit ihresgleichen zu unterhalten, womit der geistigen Inzucht noch weiter Vorschub geleistet wird. Sich mit harten Argumenten von Kritikern auseinanderzusetzen – dazu sind diese Menschen kaum noch in der Lage, abgesehen davon – Die rückwärtige „Korrektur“ von Denkfehlern kostet sehr viel Energie und Zeit, der Bekannten/Freundeskreis wendet sich z.B. von ihnen ab, womit sie sich noch mehr nur noch denjenigen Gedankengebäuden widmen wollen, welche emotional positiv besetzt sind. Die Auswahl der Gedankenpfade erfolgt nur noch rein emotional. Ab einem gewissen Alter, ca. 40-45 haben viele Menschen eine so große, emotionale Bugwelle aufgetürmt, sodaß sie diese nicht mehr abarbeiten wollen bzw. können.

Diese Esoteriker, die an Astologie u.ä. Glauben, unterscheiden nicht zwischen einer tatsächlichen Wirkung von Gestirnen auf uns und einer Erscheinung, z.B. einem Lichtpunkt am Firmament, welchem wir als autonome Agenten, also „erkennende Wesen“ eine Bedeutung zumessen, und uns deswegen anders verhalten. Sie folgen einem völlig veralteten Weltbild, worin diese Effekte noch nicht klar unterschieden waren. Auch glauben sie, daß Mensch irgendwie „in sich gehen“ könnte. Damit zeigen Sie, daß sie die neuzeitlichen, kybernetischen Erkenntnisse, die uns im Erkennen hochkomplexer Wechselwirkungen gesellschaftlicher Dynamiken z.B., siehe Niklas Luhmann, Heinz von Foerster, Umberto Maturana, entscheidend weitergebracht haben, worin Mensch als autonomer Agent, autopoietisches System betrachtet wird, welches sich seine Wirklichkeit nur errechnet, „Kognition“ genannt.

„Gehe in Dich, aber wundere Dich nicht, wenn Du niemanden antriffst!“

Die Hoffnung auf Glückshormone durch den „Prozess der Erkenntnis“ ist unser „Antrieb“, lernen zu wollen, daher empfinden wir neue Begriffe und den Prozess des Lernens selber stets als „Glücksbringer“, sofern im Kindesalter durch überwiegend „positive Steuerung“, also ohne Bestrafung ankonditioniert. Es entwickelt sich durch „positive Steuerung“ mit dauernden Belohnungen genaugenommen eine Art „emotional gesteuertes Denken“. „Smalltalk“, z.B. ist nichts anderes, als die „Aneinanderreihung von emotional positiv besetzten Begriffen“, wodurch sich Glückshormone peu à peu im Blut akkumulieren. Dies ist der Grund, warum Smalltalk als Therapie wirkt, z.B. stundenlanges Telefonieren mit der Freundin, z.B., das „in Euphorie reden“. Bestrafung, Demütigungen führen dazu, daß mit dem Lernprozess selber nur schlechte Gefühle verbunden werden, was letztendlich dazu führt, daß Mensch ein Leben lang nicht mehr gerne dazulernen mag, und deswegen auch immer mehr zunehmend deprimierende Mißerfolge erlebt – ein Teufelskreis. Haßgefühle auf das System selber, welches ihn in diese aussichtslose Situation gebracht hat, blanke Zerstörungswut, Fanatismus bis hin zur Bereitschaft zum Terrorismus entstehen:
<http://www.little-idiot.de/teambuilding/SchulbuecherPalaestina.pdf>

Der Bericht „negativer Tatsachen“ - „*Wahre Worte sind nicht schön, schöne Worte sind nicht wahr*“ - bringt Menschen emotional „herunter“, auch wieder eine Ausschüttung eines Hormons. Was also muß man tun, damit negative Tatsachen ins Bewußtsein dringen, jedoch emotional die Person oder Gruppe nicht „herunterbringen“? Mehr hier zu siehe „Psychodynamisches Prozessdesign“. Nicht ein Werbekaufmann, Vertreter, Trainer, Coach, Kommunikationstrainer, Motivationstrainer, Psychologe, Philosoph, der es nicht versteht, seine „Patienten“, „Kunden“

... mit schönen, neuen salbungsvollen Worten und ihren Erklärungen mit Endorphinen zu versorgen, zu begeistern. Auch die Psychologie selber, welche sich eigentlich selber zur Aufgabe gemacht hat, dem Menschen seine Situation „bewußt“ zu machen, verwendet das Prinzip der Einführung neuer Begriffe, welche beim vermeintlich „psychisch Kranken“, depressiven Menschen die geliebten Endorphine ausschüttet, dieser sich also zwangsläufig nach dem Besuch seines Therapeuten „besser“ fühlt. Hierbei wird die Begriffslandschaft der Psychologie quasi zum Selbstzweck.

Der Denkprozeß hangelt sich entlang der impliziten Logiken bekannter Begriffe. Jedes Hinzufügen neuer Begriffe sorgt für Endorphinausschüttung, vorausgesetzt er koppelt an vorhandenen Strukturen an. Sich neue Wissensgebiete zu erarbeiten, fällt schwerer, als an Bekanntes anzuknüpfen. Viele der neumodischen Begriffe sind Begriffe, die keine neuen, impliziten Logiken enthalten, weil sie sich aus altbekannten Begriffen einfach zusammensetzen lassen. Es gibt weiterhin Begriffe, welche nur eine andere Ordnung, eine andere Perspektive auf einen Sachverhalt bieten. Es gibt Synonyme für andere, altbekannte Begriffe. Und dann gibt es, recht selten auftretend, Begriffe, hinter welchen sich völlig andere Denkmodelle verbergen, und welche sich aufgrund ihrer völligen Inkompatibilität zu bekannten Begriffslandschaften/Begriffsstrukturen einfach nicht durchsetzen können, wie z.B. die Denkmodelle der Kybernetik, des LEAN, u.s.w. Didaktik ist die hohe Kunst, „Brücken“ zwischen den impliziten Logiken der Begriffe herzustellen und die Lernmodelle ineinander zu überführen, so, wie man Sprachen interpretativ nur ineinander übersetzen kann.

Menschen mit hoher Vernetzungsdichte der Begriffe einer Kategorie, sprich Fachexperten, haben zumeist eine lange Schule der kreuzweisen „Beleuchtung“ der Begriffe untereinander absolviert, sodaß völlig neue Denkmodelle vehement abgelehnt werden, während hingegen das „ungebildete“ Volk nur über dünnvernetzte Begriffslandschaften verfügt, viel empfänglicher ist für neue „Wortfindungen“.

Immer wieder in der Geschichte der Menschheit entstanden neue Glaubensgebäude, die immer wieder von anderen abgelöst wurden. Die „guru theory“ von **Timothy Clark & Graeme Salaman: „Telling Tales: Management Gurus' Narratives and the Construction of Managerial Identity“**) lehrt uns, daß verschiedenste sogar **Modewellen im Management von Wirtschaftsunternehmen** immer wieder abwechselnd in den Blickpunkt rücken:

„**Taylorisierung**“ - Fließbandproduktion nach dem „**Prinzip der Arbeitsteilung, Spezialisierung**“ vor 100 Jahren
„**Harzburger Modell**“ der hierarchischen Unternehmensführung in den 60er Jahren
„**Kaizen**“ - Prozess der kontinuierlichen Verbesserung, auch Toyotisierung, TPS genannt, Mitte der 60er Jahre
„**Produktionsauslagerung**“, „**Outsourcing**“ genannt, seit den 70ern
„**Prozesskostenrechnung**“, **Vollkostenrechnung**, „**Activity Based Costing**“, Mitte der 70er bei Siemens erfunden
„**Rationalisierung**“ mit hohem Kapitalbedarf, „**Swatchisierung**“ genannt, anfangs der 80er
„**Lean Production**“ - „**PULL**“, „**Prinzip der kleinen Lose**“ anfangs der 90er Jahre
„**Lean Management**“ - „Alles, was nicht zum Kerngeschäft gehört, macht „schlank!“, seit Mitte der 90er
„**Lean Accounting**“ - Wertstromrechnung – wieder neu in Mode
„**Lean Administration**“ - seit 2000
„**Kaizen**“ - bei kleinen und mittleren Unternehmen gerade wieder in Mode

Besonders die Kette von Nobelpreisen, vor allem diejenigen, wo neue entdeckte „Wirtschaftstheorien“ lobend erwähnt werden, ist eine einzige Aneinanderreihung von Glaubens-Irrtümern, wo „Wissenschaftler“ immer wieder versprechen, diesmal hätten sie endlich die Funktionsprinzipien der Wirtschaft verstanden - und „Steuerungsinstrumente“ an der Hand. Zielgruppe dieser Wirtschafts-Heiligen sind Politiker, die immer noch die finanzkräftigste Gruppe von Gläubigen darstellen, welche – als gewählte Vertreter aus dem Volk – tatsächlich keine Ahnung von nix haben, also leicht zu überzeugen sind.

So z.B. sind die Begriffe aus der Psychologie, wie z.B. „Psychosomatik“, „Über-Ich“, ... u.s.w. mit nichts nachzuweisen, pure Erfindungen, bzw. ist durch eine große dänische Studie über das erwartete Lebensalter von schwer traumatisierten Menschen, in diesem Falle von Eltern, welche ihre Kinder nach einem schweren, langen Leidensprozess verloren haben, widerlegt.

Jede Art von Sekten, Zeugen Jehovas, Schneeball-Vertriebsorganisationen (Versicherungsvertreter, Geschäft mit Angst, Unsicherheit), ... verstehen sich in der Konstruktion von „semantischen Fallen“ und die „Opfer“ kaufen alles Mögliche, weil ihnen „positive Gefühle“ suggeriert werden, und sie tatsächlich denken, daß bestimmte Produkte: „Ängste beseitigen“, ein anderes „Image“ verschaffen (Mercedes), neue Möglichkeiten im Leben eröffnen, „Wissenshorizonte erweitern“, „Bewußtsein erweitern“, u.s.w. Hier werden Bilder induziert, sodaß Person wirklich glaubt, dies darzustellen.

Entwickelt ein Menschen zu viele neue Wege des Denkens, so wird dies als gesellschaftlich geahndet. Zuviel Freiheit im Denken einzelner „innovativer Vorreiter“, sorgt für zuviel Kontingenz, läßt die Denk – und Handlungsmöglichkeiten expodieren – die Komplexität unserer Umwelt nimmt drastisch zu, was allgemein recht unbeliebt ist, weil Mensch zur Neuorientierung im System und zur Neuordnung seines Lebens im neuen System stets viel Energie und Mühen aufwenden muß, wobei der persönliche Nutzen bei starken, oft unkalkulierbaren Umwälzungen in der

Gesellschaftsstruktur stets mit einem hohen, persönlichen Risiko verbunden ist. Zuwenig Neuerung hingegen empfindet Mensch schlicht als „langweilig“. Daher entscheidet sich Mensch immer für das altbekannte und gesellschaftliche Veränderungsprozesse, welche „Fließstabilität“ ermöglichen.

Sämtliche Erfahrungen misst Mensch stets an seiner durch Erfahrungen erworbenen geistigen Ordnung, die er von Kindesalter an sich selber erschaffen hat. Die Beobachtung seiner Umwelt, das Erkennen von Mustern, deren Einordnung in bestehende Muster ist ein ständiger Prozess von Beobachten, Erkennen, Werten, Einordnen, und auch der Veränderung bestehender, gedanklicher Ordnung.

Es ist einfacher, bei schwachsinnigen Aussagen - basierend auf Halbwissen - zu bleiben, um die eigene, innere Harmonie bloß nicht stören zu müssen. Außerdem läßt sich damit gut Geld verdienen, wozu also dieses Weltbild korrigieren? Homöopathen verkoppeln Halbwissen bzw. falsche Informationen aus verschiedenen Kanälen argumentativ geschickt so mit einander, daß sich im Gedächtnis eines wenig gebildeten Menschen ein „pseudo - logischer Zusammenhang“ aufbaut. Apropos „gebildet“ – Akademiker z.B. müssen zwangsläufig nicht gebildet sein. Ich selber habe Mediziner in Prüfungen bei Physik erlebt, die noch nicht einmal Blutdruck sauber erklären konnten, geschweige denn, warum man ihn mit einer Manschette - trotz mehr oder weniger Fett auf den Armen - korrekt messen kann. Mediziner gehören auf Fachhochschulen - deren Wissen hat rein garnichts mit der ursprünglichen Idee der „universitas“ - Allgemeinbildung - zu tun, es sind Fachidioten, die z.B. von „Statistischer Physik“ keine Ahnung haben, wo genau erklärt wird, wie das mit den Freiheitsgraden der Moleküle und dem Druck auf Wandungen durch umherwirbelnde Moleküle genau funktioniert, und woraus sich klar ergibt, daß Wasser, Alkohol und Globuli kein Erinnerungsgedächtnis bei hoher Potenzierung mehr haben können. Aber genau bei dieser „hohen Potenzierung“ soll ja angeblich die Wirkung höher sein. Wer nicht wirklich die Vorlesungen „Statistische Physik“ an der Universität gehört hat, ist kaum in der Lage, korrekt zu begründen, warum hier in Globuli, Alkohol, Wasser ***kein*** Erinnerungsgedächtnis vorhanden sein kann. Ich halte es mit Dieter Nuhr: **„Wenn man keine Ahnung hat – einfach die Fresse halten!“**

Das gilt auch für einige Professoren an Uni's, die die Wirksamkeit von Homöopathie, die diejenige eines Placebo's übersteigt, immer noch heftigst vertreten. Ja, auch solche Irren gibt es an unseren Universitäten! Was uns fehlt, ist die Möglichkeit, diese fristlos zu feuern!

Und - warum wirkt angeblich „Homöopathie“, warum wirken Placebo's? Wer behauptet, daß sie wirken? Ich habe leider keine Chance nachträglich festzustellen, ob mein Körper schneller wieder gesund geworden wäre, hätte ich **keine** Wirkstoffe zu mir genommen (abgesehen von Alkohol, Laktose, die eh keimtötend und somit für das Immunsystem unterstützend wirken). Zwillingforschungen könnten evtl. eine Wirksamkeit nachweisen, also wo beide mit demselben Virus infiziert wurden, beide gleiche Symptome hatten, und dann unterschiedlich behandelt wurden – einer mit „üblichen“ Medikamenten, der andere mit Homöopathie oder Placebo – dann und nur dann könnte man **vielleicht** eine korrekte Aussage machen, ob da was wirkt. Die Studien gibt es aber nicht, ebenso wenig, wie die immer wieder angeführten Studien über Wirksamkeit der H. bei Tieren, die ja angeblich nichts von Placebo wissen können.

„Echte Dogmatiker beeindruckt ein Argument nicht. Den Gläubigen muss man deshalb sich selbst überlassen. Mitunter erweist es sich aber als nötig, das Publikum gegen Fanatiker zu immunisieren. Der Weg dahin ist leider lang.“ (Schleichert, 1999, S, 116: „Wie man mit Fundamentalisten diskutiert, ohne den Verstand zu verlieren“)

Eine besondere Art der „semantischen Falle“ ist die Psychologie selber. Nicht nur, daß die Psychologie/Psychiatrie Menschen (mit Hilfe von Drogen) von semantischen Fallen befreien könnte, nein, sie kann sie auch hineinschicken, und Menschen so zum „ewigen Patienten“ machen. Ich kenne viele „Patienten“, die seit Jahrzehnten in „Behandlung“ sind. Krankenkassen bezahlen das, ohne jedoch jemals nachgefragt zu haben, ob 20 Jahre „Gesprächstherapie“ noch Sinn machen. Krankenkassen sind nur an „Umsatz“ interessiert, niemals an Einsparungen.

Angesichts der mauen Wirtschaftslage steigt die Zahl der „unseriösen“ Psychologen, Psychoanalytiker, Ärzte, an, welche genau dies tun. Dies überprüfen die Krankenkassen nicht, weil sie an der Erhöhung der Umsätze interessiert, nicht an „Einsparungen“. Der grundsätzliche Interessenskonflikt des Arztes zwischen „Geld verdienen“ und „Patienten schnell heilen“ ist nur durch ein korrektes „psychodynamisches Prozessdesign“ in unserer Gesellschaft zu beseitigen, welche den in der Situation impliziten logischen Interessenskonflikt „beseitigt“. Mehr hierzu siehe <http://www.little-idiot.de/teambuilding/PsychodynamischesProzessdesign.pdf>

Sigmund Freud, vor 150 Jahren geboren, ist der Begründer der Psychoanalyse, „Über-Ich“, „Trauma“, „Sublimierung“, „Unterbewußtsein“, „Verdrängung“, „Neurosen“, „Symptom“, „Hysterie“ - alles Begriffe, welche - sofern man diese erlernt, eine semantische Falle darstellen, ebenso, wie die religiösen Begriffe: „Schuld“, „Sühne“, „Erlösung“, in denen so viele Menschen „gefangen“ sind. Sie suchen immer für alles und jedes eine Ursache, oder wenn etwas negatives passiert ist, einen „Schuldigen“. Nur – so etwas gibt es nur in dem stark religiös geprägten, dualistischen Weltbild von „gut/böse“, „Himmel/Hölle“, „schwarz/weiß“. Diese Menschen können nicht mehr anders, als in diesen Kategorien zu denken.

Die Natur jedenfalls „urteilt“ nicht: Ein Löwe in der Wüste reißt eine Gazelle, tötet sie brutal, verspeist sie - und - hat überhaupt keine Schuldgefühle, eher im Gegenteil – er ist zufrieden.

Vor Erfindung dieser Begriffe von „Schuld“, „Sühne“ und „Erlösung“ und deren „Implementierung“ in unsere „Emotionale Landkarte“ hat sich die Menschheit auch glücklich vermehrt, nur halt nach etwas anderen „impliziten

Logiken“ der Gesellschaft. Viele Gläubige glauben sehr daran, daß die Menschheit als soziale Gemeinschaft zerfalle, wenn niemand mehr an Gott und die „göttlichen Prinzipien“ glaube, ohne jedoch zu bemerken, daß große Teile der Menschheit an keinen Gott glaubt, dennoch diese Menschen keine Bestien sind. Es hat in deren Jugend eine emotionale „Ankopplung“ an Angst – Emotionen stattgefunden: „*Der Teufel wird Dich holen, wenn Du nicht ... glaubst!*“.

Emotionale Führer (häufig die Eltern, die meinen Traditionen weitergeben zu müssen, ohne zu wissen, was sie damit anrichten) haben bei Gläubigen ausnahmslos in deren Jugend dafür gesorgt, daß Ankopplungen von für das Glaubensgebäude charakteristischen Begriffe an starke Emotionen stattfinden, eine Art „klassische Konditionierung“, siehe Manipulation von Kindern in Palästina.

Daß diese von Freud erfundenen Begriffe nicht „tatsächlich“ sind, nicht „wirklich“, sondern reine „Gedankendinge“, reale/ideale Hirngespinnste, wird dadurch klar, daß man noch nicht einmal mit modernen, bildgebenden Verfahren ein „Über-Ich“ zu entdecken vermag, „Sublimierung“, ... - nichts von alledem stimmt mit den modernen Erkenntnissen über „neuronalen Netzwerke“ und ihrer Funktionsweise überein.

Dennoch bauen moderne „Wissenschaftler“ in der Psychologie auf den damals von Freud und Jung geschaffenen „impliziten Logiken seiner Begriffe“ auf. Das reine Gedankengebäude Psychologie ist auf äußerst gewagten „Theorien“ bzw nachweislich auf „kollektiven Irrtümern“ konstruiert, und somit zu vergleichen mit Harry Potter, der Bibel, Astrologie, Homöopathie ...

Mit ihren untersuchten Handlungslogiken einer „Gemeinschaft“ bezeichnet sich Psychologie als „Wissenschaft“, jedoch ist mit „Wissenschaft Psychologie“ bereits im nächsten Kulturkreis bereits Ende. Die Psychologie untersucht die „psychodynamischen Wechselwirkungen“ zwischen den durch „Erziehung“ antrainierten Handlungslogiken des Einzelnen und dessen Handlungsmöglichkeit in seiner Gesellschaft. Es kann dabei nur das herauskommen, was an Wechselwirkung von „impliziten Logiken“ der Verhaltensweisen des Individuums mit seiner Erziehung (Verhaltensmuster) mit den impliziten Logiken der gesellschaftlichen Regeln maximal möglich ist.

Siehe auch <http://www.little-idiot.de/teambuilding/DerGesundeMenschenverstandIrrtImmer.pdf>

Zyklische Verbindungen in den impliziten Logiken der Begriffe sorgen dafür, daß eine Art Spucknapf - Effekt entsteht. Hat man einmal angefangen, kann man kaum aufhören, Freud, Jung ... zu lesen, schließlich versorgt Erkenntnis Mensch mit Glückshormonen.

Interessant sind auch Selbstbegründungsversuche der Psychologie, der Versuch der „wissenschaftlichen Untermauerung“ mittels Statistik. Mitte der 70er Jahre hat in wenigen Jahren für eine Verzehnfachung leichtgläubiger Studenten des Faches Psychologie gesorgt. Der Reiz, welcher Sie anspornte, Psychologie zu studieren: „Eigene Defizite“, „Helfersyndrom oder/und die Sehnsucht nach Wissen über die „geheime“ Macht über Menschen“.

Schon zu Zeiten Freuds hat es überall auf der Welt „psychologische Kreise“ gegeben, welche sich mit wachsender Begeisterung diesem komplexen Gedankengebäude „Psychoanalyse“ widmeten. Freud hat es verstanden, die Leser/Zuhörer in die „semantische Falle“ zu locken. Diese semantischen Fallen bzw. Begriffs-Erfindungen waren die hinreichende und notwendigen Erfindung, um überhaupt ein etwas abweichendes, individuelles Verhalten eines Menschen als „krankhaft“ einstufen zu können, und mit Krankenkassen abrechnen zu dürfen. Diese bilden also die Existenzgrundlage der riesigen Schar von Hirnmanipulatoren, die immer bei jedem irgendein defektes Muster wiedererkennen können: „Niemand ist gesund, er ist nur noch nicht gründlich untersucht worden!“

Apropos – heutzutage beanspruchen Psychologen für sich, Traumata „behandeln“ zu können. Was ist eigentlich mit unseren durch Bomben, Krieg „traumatisierten“ und völlig „unbehandelten“ Großeltern – sind die nicht alle ohne Psychologen gut ausgekommen? Wie kommt diese Berufsgattung überhaupt auf die Idee, behaupten zu können, sie wären von irgendeinem Nutzen? Auch behaupten Personalchefs, Organisationspsychologen, Personalentwickler für sich, daß nur sie z.B. gute von schlechten Mitarbeitern bei Einstellungstests in Assessment-Centern trennen könnten – komisch – diese Fähigkeit, ob sein Kollege was taugt oder nicht, hat doch eigentlich jeder Arbeitnehmer – auch ohne Psychologie „studiert“ zu haben, nicht wahr?

„Ogleich nur wenige eine politische Konzeption entwerfen und durchführen können, so sind wir doch alle fähig, sie zu beurteilen“ Perikles

Immanuel Kant hatte damals schon davor gewarnt, Gedankengebäude zu betreten, deren Fundament wackelig ist, oft nur reine Hirngespinnste darstellen, also „*kollektive Irrtümer*“ bzw. „*kollektive Wahrnehmungsstörungen*“ sind, ausgelöst durch Leichgläubigkeit, welche sich begründet im Mangel an Methodenwissen, die gedankliche Vorstellung, die subjektive Realität mit tatsächlicher Wirklichkeit abzugleichen:

Religionen, Gott - durch nichts nachweisbar: Siehe Immanuel Kant's Widerlegung der „Gottesbeweise“

Astrologie - widerlegt:

http://www.stern.de/wissenschaft/mensch/560123.html?nv=nl_hp_rt

Akkupunktur – Wirksam, aber Erklärungsprinzip widerlegt, siehe AOK-Studie.

Homöopathie - widerlegt:

http://www.google.de/search?hs=lx6&hl=de&client=firefox-a&rls=org.mozilla%3Ade%3Aofficial&q=Matthias+Eggert+Hom%C3%B6opathie&btnG=Suche&meta=lr%3Dlang_de

Hier nun weitere Pseudo-Wissenschaften:

Generative Ordnung, David Bohm: *„Allem Leben und auch der unbelebten Materie ist eine tiefere generative Ordnung gemeinsam, von der Impulse auf das Werdende ausgehen“*

Omegapunkt Theorie, Teilhard de Chardin, Frank J. Tipler: *„Die Welt strebt auf einen Endpunkt hin, in dem alles, was je geschehen ist, gespeichert sein wird.“*

Symmetrien und Synchronizitäten, F.David Peat: *„Scheibar voneinander unabhängige Vorgänge bilden sinnvolle Gemeinsamkeiten.“*

Resonanzen und morphogenetische Felder, Rupert Sheldrake: *„Gene sind nicht alles. Die Natur hat ein zeit - und raumloses Gedächtnis, aus dem Mensch und Natur nicht nur ihre Gestalt, sondern auch ihre Verhaltensmuster erhalten“*

Memetik, Susan Blackmore: *„Die Macht der Meme“ beschreibt Information als eine Art „Virus“, der von Mensch zu Mensch oder Mensch zu Maschine springt.“*

Energetik des geistigen Prozesses, Gregory Bateson: *„Die Wechselwirkung zwischen Teilen des Geistes wird durch das Spannungsverhältnis von Unterschieden ausgelöst. Sie sind nicht in Raum und Zeit lokalisiert“*

Tao der Physik, Fritjof Capra: *„Physikalische Forschungen zeigen einen keineswegs zufälligen Anklang an fernöstliche Weisheitslehren über die Natur“*

Holographisches Weltbild, Ken Wilber: *„Die Wirklichkeit ist nicht aus Dinge oder Prozessen zusammengesetzt, sondern aus „Holons“, die mit dem Kosmos verbunden sind“* (Leibnitz, Anne Conway sprachen hier von „Monaden“).

Transpersonale Psychologie, Stanislav Grof: *„Die menschliche Psyche ist kein auf das Individuum beschränkter Privatbereich. Es gibt keine Überwindung der Ich-Identität durch menschliche Erfahrungen, die über den Bereich der Individualität und Personalität hinausgehen.“*

Mathematische Katastrophentheorie, René Thoms: *„Das kleinste Elektron am äußersten Rande des bekannten Universums übt noch Einfluss auf die Erde aus.“* (Siehe auch Chaostheorie und das Beispiel des „Schmetterlings“)

Im Grunde ist es ein Leichtes, nachzuweisen, daß die Psychologie sowie Psychoanalyse auf nichts anderem basieren, als auf sich selber, nämlich der freiwilligen Anerkennung durch das Volk, ebenso, wie die Astrologie, die Homöopathie - reiner Aberglaube. Wie viele Menschen haben mit Traumata des letzten Krieges (Bomben, millionen Tote ...) friedlich weitergelebt, die Dinge langsam vergessen/verdrängt, wie lange haben die Menschen sich fleißig vermehrt, ohne daß es einen Bedarf in irgendeiner „Hochkultur“ nach Psychologie gegeben hätte? Auch heute leben riesige Kulturen ohne die „verhaltensnormative Kraft“ der Psychologie und bringen viel mehr Individualität, Vielfalt, Toleranz, Menschlichkeit und Freude im Umgang miteinander auf.

Der Mensch lernt nur durch Wiederholung, intensiviert erst schlechte Gefühle durch ständiges Aufarbeiten der Probleme, anstatt den Verursachern Widerstand zu leisten, oder aus dem Wege zu gehen, und die Dinge einfach zu vergessen. Die Psychologie wendet ihre Methoden der Analyse nicht auf sich selber an. Täte sie es, so würde sie nachweisen können, daß „Patienten“ sowohl mit als auch ohne psychologische Behandlung nach einiger Zeit wieder glücklich sein können. „Niemand ist gesund, er ist nur noch nicht gründlich von seinem Arzt untersucht worden“. Gert Postel ist ein Fall, der nachweist, daß ein Postbote sich unerkannt als Psychiater vor Gericht sogar als Gutachter betätigen kann. Nicht vorhandene Fachkenntnisse verursachten auch keinen Schaden, nicht eines der Urteile, welche auf seinen „erfundenen Gutachten“ basierten, war anfechtbar.

Die Situation von Psychologen, die stets immer nur im Nachhinein analysieren können, jedoch niemals von irgendwem das Verhalten vorhersagen können, gleicht einer Geschichte von Hilary Putnam „Brains in a vat“, 1981:

„As it crawls, it traces a line in the sand. By pure chance the line that it traces curves and recrosses itself in such a way that it ends up looking like a recognizable caricature of Winston Churchill. Has the ant traced a picture of Winston Churchill, a picture that depicts Churchill? Most people would say, on a little reflection, that it has not. The ant, after all, has never seen Churchill, or even a picture of Churchill, and it had no intention of depicting Churchill. It simply traced a line (and even that was unintentional), a line that we can 'see as' a picture of Churchill.“

„Eine Ameise zieht durch ihre Fortbewegung eine Spur in den Sand. Zufällig entsteht am Schluss eine erkennbare Karikatur von Winston Churchill.“

Die Ameise wandert und wandert. Und als sie am Abend ihren Weg beendet hat, formt die Linie, die sie im Sand zurückgelassen hat, das Konterfei des Winston Churchill. Die Ameise kennt jedoch weder Churchill noch die Fähigkeit, mit ihrem Laufweg eine Zeichnung zu gestalten. Die Preisfrage: Handelt es sich bei dem Bild um das von Churchill oder nicht? Muss die Ameise, um Churchill zu zeichnen, Churchills Angesicht kennen? Muß etwas bewusst gestaltet sein, um etwas darstellen zu können?

Da ja Psychologe und Patient stets einen Dialog führen, erscheint mir Operator und Operand austauschbar, d.h. wer Patient ist, und wer der Psychologe, ist nach längerer Zeit einer Therapie z.B. beliebig. Die Hirnstrukturen färben beidseitig aufeinander ab - eine Tatsache, welche in der Natur des Dialoges bzw. der Kommunikation liegt. Wer „geistiges Korrektiv“ für wen hier ist, das ist die Frage.

Daran erinnert auch eine Karikatur zum „Behaviorismus“: Die Ratte sitzt in der Skinnerbox. Skinner steht davor und füllt den Schacht mit den Belohnungen nach. Die Ratte denkt: „Man kann sagen, was man will... aber diesen Versuchsleiter habe ich wirklich prima konditioniert.“

So sind Psychologen trotz „Fachwissen“ auch kaum in der Lage, die Phänomene Aberglaube oder Irrglaube erklären zu können, weil sie selber nicht die Denkstrukturen besitzen, diese raffinierten Mechanismen durchschauen zu können – Wie auch, da ja Psychologie selber ein reines Glaubensgebäude ist, siehe z.B. auch <http://www.little-idiot.de/hellseher/>

Glaube: Pseudologische Bindeglieder zwischen zwei inkompatiblen Logiken, logischen Gedankengebäuden, Theorien untereinander oder mit sinnlicher Wahrnehmung, welche nicht zusammenpassen und daher mit Pseudo-Erklärungen gefüllt werden. Z.B. tägliche Beobachtung der Existenz von Menschen und der Erkenntnis von Ursache und Wirkung - ein innerer, logischer Konflikt, welcher durch eine Pseudo-Erklärung (Gott) aber nur scheinbar geschlossen wird, tatsächlich aber sehr viel mehr Fragen aufwirft, welche dann ihrerseits wieder ganzen Ketten falscher Pseudo-Erklärungen nach sich ziehen. Glaube bezeichnet aber auch die „Behauptung der Gültigkeit vermeintlicher, logischer Zusammenhänge“ bei Handlungsabläufen in einem größeren Kontext – bzw. die Behauptung, daß bestimmte Handlungslogiken vor dem veränderten Hintergrund der Regelwerke heutiger Systeme immer noch Gültigkeit hätten – auch dies macht Glaube aus.

Je jünger und unerfahrener ein Mensch ist, umso leichter ist dieser geneigt, daran zu glauben. Je früher man Mensch mit vermeintlichen „Sinnzusammenhängen“ in Gedankengebäude vermeintlicher logischer Zusammenhänge verführt, umso fanatischer wird dieser seine neue Wahrnehmung der Welt, natürlich immer nur anhand seiner vermeintlich als „wahr“ erkannten „impliziten Logiken“ verteidigen. Kaum vorstellbar ist es, daß heutzutage im Zeitalter der gut informierten und vermeintlich aufgeklärten Gesellschaft sich Aberglaube breitflächig über die gesamte Bevölkerung ausbreitet, unabhängig von Herkunft und Ausbilder – nein – mehr noch – dieser Aberglaube „befällt“ überwiegend „gebildete“ Akademiker, kaum zu glauben, nicht?

Nein, dies ist kein Scherz! Es ist ein Glaube, der auf tatsächlicher, sinnlicher Wahrnehmung, also „eigener Wahrnehmung“ basiert, und darum ist er auch so fatal. Kaum jemand kann sich diesem Glauben entziehen, weil er „erfahrbar“ ist. Jeder Mensch tendiert dazu, das, was er selber sinnlich wahrgenommen hat, als „unumstößliche Wahrheit“ anzunehmen und gegen jede Art von Zweifler vehement zu verteidigen. Um dies eindrucksvoller demonstrieren zu können, möchte ich auf meine „Hellseher“ - Seite verweisen:

<http://www.little-idiot.de/hellseher/>

Ich behaupte hier, daß mein Computer hellsehen könne. Wie man sich selber davon überzeugen lassen kann, kann dieser Computer tatsächlich die eigenen Gedanken erraten, ohne Zweifel und – es ist ja tatsächlich, wirklich und sinnlich wahrnehmbar – daher muß also die Behauptung, daß mein „Computer Gedanken lesen kann“ - wahr sein! Ich plane auch bald fahrten zu diesem heiligen Computer ;-) Hier erfolgt eine unzulässige Kopplung der vermeintlichen „Erklärung“ an ein undurchsichtiges Phänomen. Der Effekt ist sogar beliebig mit beliebig vielen Personen wiederholbar, womit er sogar die Kriterien der „Wissenschaftlichkeit“ erfüllt – die Erklärung **muß** also richtig sein! Auch Statistiker würden hier eine eindeutige Korrelation nachweisen können. An Zufall jedoch glauben Esoteriker nicht, weil ja nach deren Weltbild alles miteinander verbunden ist: „Gott wüfelt nicht!“ (Einstein). Insbesondere fühlt Mensch sich in seinem Glauben stets bestärkt, wenn andere die eigene Wahrnehmung bestätigen. So entsteht – Aberglaube, von dem weite Teile unserer Bevölkerung erfasst sind, geistig mangels Bildung auf dem Niveau des Mittelalters stehen geblieben! Warum? Weil sie von ihrem Methodenwissen zur kritischen Hinterleuchtung, Hinterfragung von Phänomenen her unterbelichtet sind. 30% Verkaufsanteil an Esoterik-Literatur beweisen es: Unsere Schulsysteme sind von sehr empathischen Lehrern, größtenteils selber Esoteriker, durchsetzt, die selber das Denken nie gelernt haben (Sie selber beurteilen sich natürlich nicht so, würden bei meiner Aussage heftigst protestieren!). „Wir können nicht wissen, was wir nicht wissen!“ - „Semantische Falle“ bedeutet, daß wir uns immer nur entlang der „impliziten Logiken“ unserer Begrifflichkeiten „entlanghangeln“ können. Dieser zu entkommen, bedarf es stets eines geistigen Korrektivs von außen!

Nun zu einem weiteren Aberglauben, der bereits weite Teile unserer Bevölkerung erfasst hat: Homöopathie! Auch hier sind viele Psychologen involviert. Sie verhindern den Schwachsinn nicht, weil sie selber Opfer sind, zum „System“ gehören! Auch die Erklärungsprinzipien der Akkupunktur haben sich als falsch herausgestellt. Die AOK hat über eine groß angelegte Studie mit 1000 in Akkupunktur ausgebildeten Medizinerinnen und 100.000 Patienten nachweisen können, daß es fast egal ist, wo Mensch genadelt wird – die Wirkung tritt immer ein. Aufgrund aber der sinnlichen Wahrnehmbarkeit der „heilenden Wirkung“ von Akkupunktur wird fälschlicherweise geschlossen, daß die Erklärungen

richtig seien. Tatsächlich aber sind die Erklärungen mit den „Meridianen“, u.s.w. - eine pure Erfindung. Wir wissen einfach nicht, warum Akkupunktur schmerzlindernd wirkt, jeder könnte sie eigentlich wirksam anwenden ... nur – damit ließe sich dann kein Geschäft mehr machen, z.B. mit den dafür „notwendigen Ausbildungen“, u.s.w.

Die „**Marketing - Lobby der Homöopathen**“ nutzt hier also wider besseren Wissens die tatsächliche Funktionsweise des durchaus wirksamen „homöopathischen Einsteiger Heilmittels“ in Verbindung mit einem - raffinierten „Psychodynamischen Prozessdesign“ aus. Die sinnliche Wahrnehmung der Linderung der Halsschmerzen und die gezielte Verbreitung der angeblichen Wirksamkeit von Homöopathie – einer gezielten Falschmeldung bzw. Irreführung - über alle möglichen „Informationskanäle“ - und das „Image“ der Homöopathie als eine „nicht anerkannte Geheimwissenschaft“, die so wirksam ist, daß angeblich die „klassischen Mediziner“ „Angst“ davor hätten, sorgt dafür, daß die Menschen an das Erklärungsprinzip einfach glauben. Hier werden auf unzulässige Weise erfundene Pseudo-Erklärungen für ein tatsächlich sinnlich erfahrbares Phänomen herangezogen. Man wird durch die Einnahme von homöopathischen Mitteln wieder gesund. Nun – früher war das „Gesundbeten“ ebenso weit verbreitet – hat immer geholfen. Die Anhänger der Homöopathie haben ein Problem mit dem „modus tollens“ in der Logik. Sie denken assoziativ: „Wenn es Winter wird, schneit es, und wenn es schneit, ist es Winter!“ - nur – diese Logik trifft auf andere Dinge nämlich nicht zu: „Jeder Hering ist ein Fisch, aber nicht jeder Fisch ist ein Hering!“ - Kritischer Verstand prüft - methodisch richtig - immer die Umkehrlogik – Werde ich auch ohne Homöopathie wieder gesund? (siehe „modus tollens“ in der Logik) Ja – prinzipiell wird Mensch bei den allermeisten Krankheiten von alleine wieder gesund. Mit der Logik nämlich könnte ich Atmen, Beten, Fernsehen als Erklärung für mein Gesundwerden heranziehen. Sämtliche geistig/religiösen Führer verstehen sich in der Herstellung von Zusammenhängen, indem Sie einen Zusammenhang von Logik-Fragmenten mit tatsächlich sinnlicher Wahrnehmung behaupten, ähnlich diesem Beispiel hier, wo ich behaupte, daß mein Computer „heilig“ wäre, und „hellschauen“ könne: <http://www.little-idiot.de/hellseher/>
Der Trick der Homöopathen (aber auch Psychologen) liegt einzig und allein darin, den „Patienten“ glauben zu machen, es gäbe da einen kausalen Zusammenhang zwischen „Heilung“ und diesem „potenzierten Wirkstoff“ – pure Suggestion! Mensch wird quasi geistig „geimpft“ und er wird diesen Irrglauben heftigst argumentativ gegen alles und jeden verteidigen und sogar noch fleißig weiter verbreiten, damit weitere Menschen zum Aberglauben „Homöopathie“ verführen. Die Dummheit ist halt nicht auszurotten, und – bisweilen betrifft dieser Denkfehler auch recht vernünftig erscheinende Menschen. Allen „Abergläubigen“ gemeinsam ist, daß diese mit einem einfachen, logischen Prinzip – dem „modus tollens“ nicht klar kommen, siehe <http://www.little-idiot.de/teambuilding/PD2-Test.ppt>
Was kann man hieraus nun lernen? Es sind dieselben, tiefenpsychologisch hinterlistigen und verpöhten Suggestiv - Methoden, die damals schon z.B. im 3. Reich ausgenutzt werden konnten, weil die Menschen das methodisch korrekte, logische Denken nicht mehr beherrschen, mit denen heutzutage Psychologen, Homöopathen und viele weitere Lobbies von Quacksalbern Menschen in den Irrglauben schicken und unter dem „Deckmantel der Wissenschaft“ abkassieren.

Glücklicherweise ist es nur der Glaube an die „Zauberwirkung“ harmloser Globuli, für welche die Menschen „nur“ viel Geld ausgeben. Mir zeigt es jedoch, daß immer noch Großteile unserer Bevölkerung auf dieselben Manipulations – Methoden hereinfliegen, wie sie im 3. Reich angewandt worden sind. Und das erschreckendste – Psychologen durchschauen es nicht, sind selber sogar anfällig dafür.

Dieselben, trickreichen Mechanismen zur Glaubensmanipulation werden auch im Marketing häufig ausgenutzt, siehe: <http://www.little-idiot.de/teambuilding/MarketingVorhersagbarkeitBestsellern.pdf>

Mehr zu „Psychodynamischen Prozessdesign“ siehe: <http://www.little-idiot.de/teambuilding/PsychodynamischesProzessdesign.pdf>

Auch die Psychologie stand bei unserem Wissenschaftsrat (dem Kontroll-Organ unserer Universitäten und was diese vermitteln dürfen) mal auf der Abschußliste, und zwar anfang der 70er Jahre (ähnlich wie die „Freie Universität Witten – Herdecke“, die – sich für „alternative Heilmittel“ einsetzend - oft kurz vor der Schließung stand). Erst als die Psychologen die Mathematik, genauer - die Statistik – in die Lehrinhalte mit aufnahmen, durften diese an den Universitäten bleiben. In den folgenden 10 Jahren vervielfachte (ca. Faktor 3) sich die Zahl der Studenten dann. Mit Hilfe dieser statistischen Methoden dann gelingt es Psychologen sogar, ähnlich meinem Hellseher – Beispiel, „Korrelationen“ zwischen dem Rückgang der Störche und der Geburten überzeugend zu verkaufen, siehe <http://www.little-idiot.de/teambuilding/DerGesundeMenschenverstandIrrtImmer.pdf>

"Science is a process, not facts."

Als Lektüre zu einer philosophischen Betrachtung des Kausalitätsprinzips von Ursache und Wirkung sei U. Mortensen empfohlen, Kapitel 3:

<http://wwwpsy.uni-muenster.de/inst3/AEMortensen/Lehre/WissTheorie/Folien/Wisstheorie5detprob.pdf>

Dieser Beitrag ist unter <http://www.little-idiot.de/teambuilding/EntstehungAberglaubeWissensgesellschaft.pdf> nachlesbar.

Mit freundlichen Grüßen, Guido Stepken

„Was **nicht** auf einer *einzig*en *Manuskriptseite* zusammengefaßt werden kann, ist **weder durchdacht**, noch **entscheidungsreif**.“ (Dwight David Eisenhower, 34. Präsident der USA 1953-1961; *14.10.1890, † 1969)

P.S.:

Feynmann 1974 über Cargo-Kulte: Während des 2-ten Weltkriegs landeten auf Papua-Neuguinea Flugzeuge und brachten gute Dinge mit. Als der Krieg zuende war, kamen die Flugzeuge nicht mehr. Also bauten die Inselbewohner eine Landebahn mit Feuern, so wie sie es gesehen hatten, bauten eine Hütte, in dem ein Mann saß, der Kopfhörer (aus Holz) trug und in der ein Kasten mit einer Antenne (aus Bambus) stand (das Radio), etc. Alles sah so aus wie früher, – nur die Flugzeuge kamen nicht. Cargo-Kulte sind schon im 19-ten Jahrhundert beobachtet worden: durch symbolische Ersatzhandlungen sollen die Ahnen dazu bewegt werden, die guten Dinge zurückzubringen.